



Eis ohne böse Zutaten, korrekte Getränke und ein Du dazu: Eismanufaktur, Herdern

## Neues vom Kirchplatz

*Eine Runde Freiburg-Herdern – Manufaktur Eis und Box Food*

Herdern, du hast es besser. Hast am Dienstag- und Freitagnachmittag einen kleinen, feinen Wochenmarkt. Mit einer munteren *Dinkelbackstube* und einer *Eismanufaktur* gleich nebenan, und jetzt noch ein Edelitaliener in der neuen *Eichhalde*: Nudeln des Tages 15 Euro. Filet vom Wolfsbarsch mit Blättern vom Spinat 39 Euro. Nur ein paar Schritte weiter das Kontrastprogramm im neuen Kebabhaus: Pizza, Pide, Döner, Box Food – und alles kommt aus einer kleinen Box in der Urbanstraße. Mehr Diversity gibt ist selten.

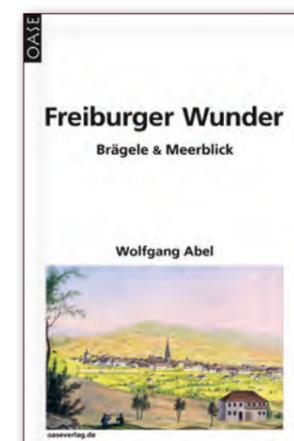
Herdern, du hast eine Komfortzone namens Sonnhalde und eine Etage höher noch die Eichhalde. Auch auf der hat es genug Sonnenschein und Kapital. Um die Freizeitkonten der Bewohner scheint es ebenfalls nicht schlecht bestellt. Weit und breit ist kein Hungertuch zu sehen, dafür Männer mit Schal und die neuesten Elektro-Fahrräder zum Preis eines gebrauchten Diesels. Kein Werksverkehr, aber leger gekleidete Damen an ihren freien Nachmittagen.

Freiburg soll eine Studentenstadt sein. Schon eine Runde über die Straßen der

Herdermer Goldküste könnte einen vom Gegenteil überzeugen. Man gehe vom Kirchplatz über Sonnhalde, Hebsackstraße und Eichhalde hoch zum *Panoramahotel*. Dort eventuell eine Etappe auf der Terrasse mit Kuchen vom Buffet und Münsterblick. „Gelassen schaut der Münsterturm herab auf Äpfel und Brechbohnen,“ schrieb einst der Freiburg-Verehrer und spätere Bayrische Kultusminister Hans Maier. Gelassen schaut man vom Panoramahotel herab auf ein Freiburg im Großen und im Kleinen. Die Mühen der Ebene sind weit, Siedlungsdruck wird hier oben zum lauen Lüftchen. Herderns Höhen sind keine Studentenstadt, sondern ein Refugium. Die goldenen Lettern auf dem Fachwerkgiebel einer Villa in der Immentalstraße erinnern freilich daran, welch' großer Baumeister das Schicksal ist: „Ohn' Gottes Gunst, all Baun umsunst“.

Eine Runde über Freiburgs Halbhöhenlagen könnte mit einer Einkehr am Herdermer Kirchplatz gerundet werden: Etwa in der *Dinkelstube La Spelta*, was wie tiefes Freiburg klingt, ist eine freundliche Stadtteil-Adresse mit All-in-one-Funktion: Klatschbörse, Caféstube, wochentags gibt es von 12 bis 14 Uhr kein Box Food, sondern einen kleinen, handgekochten Mittagstisch. Kaffee und Tee nach dem Markteinkauf ginge auch, oder eben ein Zwischenhalt auf einer Exkursion in die oberen Etagen der Stadt. Gleich wie, Brote, Kleingebäck, süße Teilchen – alles 100% Dinkel; Szenen 100% Herdern. Ein bunteres Lokalkolorit auf kleinerem Raum ist kaum denkbar und damit wird die Stube zum Ziel.

In der Eismanufaktur im Nachbarhaus gibt es Handgefrorenes ohne böse Zutaten, perfekt in Geschmack und Konsistenz, dazu ein paar kleinere zeitgenössische Gerichte von Frühstück über Müsli und Waffel bis Panini. Natürlich auch korrekte Getränke von Chai Latte bis Fritz Kola und gerne ein Du dazu. An warmen Tagen wird die Eisdiele zum Wallfahrtsort, sie ist der Prototyp einer säkularisierten Kapelle. Es würde mich nicht wundern, wenn hier eines Tages der Hl. Habeck erscheinen würde. Schon jetzt steht am Nachmittag halb Herdern artig in der Schlange und freut sich auf die kalten Gaben, die – um es nochmal zu schreiben – lingual ausgezeichnet abschmelzen. Auf der Terrasse am Brunnen sitzen und Leute gucken mundet ebenfalls bestens. Somit wäre die Eiskarte nur die kommerzielle Seite des Unternehmens. Die sozialen Zugaben im Kiez sind gratis. Wer exklusives Eis und inklusive Umgangsformen des frühen 21. Jahrhunderts genießen möchte, kommt am Herdermer Kirchplatz nicht vorbei.



Die 2. erweiterte Auflage 2019 der **Freiburger Wunder** erscheint am 06.06.2019. Das neue Buch von Wolfgang Abel kann ab sofort vorbestellt werden, die Auslieferung erfolgt umgehend nach Erscheinen. Online-Bestellung: